Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstra[illegible] Außerdem übernehmen alle [illegible] Bestellungen auf die Zeitung, [illegible] Tagen zweimal, Sonntag und Montag [illegible] erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Dinstag den 30. Juni 1857.** **Nr. 298.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Der Liquidationskampf dauert fort. — Unter Entmuthigung der Hausse begann die 3pCt. zu 67, 80, wich auf 67, 75, stieg auf 67, 95, fiel abermals bis 67, 65 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Pro Juli wurde die 3pCt. zu 68, 10 gehandelt. Werthpapiere waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 92⅞ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 70. 4½pCt. Rente 91, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1135. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 637. Lombard. Eisenbahn-Aktien 623. Franz-Joseph 485.

London, 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Consols 92⅝. 1pCt. Spanier 25¾. Mexikaner 22¾. Sardinier 89. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Amerika" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 29. Juni. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

Hamburg, 29. Juni, Nachm. 2 Uhr. Das Geschäft beschränkte sich auf Ultimo-Regulirungen.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien —. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 93½. Wien —.

Hamburg, 29. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts unverändert. Roggen loco flau, ab Petersburg pro August 76 bez., ab Königsberg 120pfd. zu 85 zu haben. Oel loco 32⅛, pro Herbst 31⅞, pro Frühjahr 30⅝. Kaffee unverändert, 5000 Sack Laguaira Trillade zu 6¾ verkauft.

Liverpool, 29. Juni. [Baumwolle.] 5,000 Ballen Umsatz. Markt ruhig, aber fest.

Preußen.

Berlin, 29. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Pfarrer Kersten zu Zobten im Kreise Löwenberg den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Wundarzt Johann August Scharwitz zu Steinheim im Kreise Höxter, und dem Küster und Organisten Johann Wilhelm Gladbach zu Odenthal im Kreise Mülheim das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; dem Kreisgerichts-Rath Schwede in Gnesen zum Direktor des Kreisgerichts zu Trzemeszno; den Kreisgerichts-Rath Wild zu Schubin zum Direktor des Kreisgerichts in Lobsens; so wie den evangelischen Pfarrer Dr. theol. Pelt in Kemnitz, Regierungsbezirk Stralsund, zum Superintendenten der Land-Diözese Greifswald zu ernennen; und dem bei der Regierungs-Hauptkasse zu Potsdam angestellten Kassirer Püchler den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der Berg-Assessor Karl Wilhelm Runge ist zum Bergmeister bei dem königlichen Berg-Amte zu Tarnowitz; der Ober-Berg-Amts-Büreau-Assistent Wilhelm Feodor Erbs zu Breslau zum Ober-Berg-Amts-Sekretär, und der Markscheider Louis Honigmann zum Bergmeister bei dem königlichen Berg-Amte zu Saarbrücken ernannt worden.

Der bisherige Kreisrichter Steltzer in Züllichau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Torgau und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Torgau, ernannt worden. — Der bisherige Gerichts-Assessor Loerbroks ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Soest und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Soest, ernannt worden. — Die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Gustav Schöne als ordentlicher Lehrer an der Realschule in Elberfeld ist genehmigt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: der Gräfin Marie von Strachwitz, geb. Freiin Hiller von Gärtringen, auf Berthelsdorf bei Lauban, die Erlaubniß zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin von Baiern derselben verliehenen Theresien-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 29. Juni. Se. Majestät der König hat die größere Hälfte der Brunnenkur in Marienbad in erwünschtem Wohlsein zurückgelegt und wird dieselbe Ende dieser Woche beendigen. Allerhöchstderselbe will am 4. oder 5. Juli Marienbad verlassen, und über Karlsbad nach Teplitz reisen, um mit Ihrer Majestät der Königin von dort aus nach Berlin zurückzukehren. (Näheres s. unter Marienbad.) — Der General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel ist gestern Morgen vom Rhein wieder hier eingetroffen. — Der General der Kavallerie und kommandirende General des Garde-Corps, Graf v. d. Gröben, hat sich nach seinem Gute Neudörfchen bei Marienwerder begeben und wird daselbst einige Zeit verweilen.

— Verschiedene Blätter melden gleichzeitig von hier: „Die Ober-Präsidenten der Provinzen sind gegenwärtig hier auf den Ruf des Ministers des Innern zu einer Berathung versammelt. Es handelt sich dem Vernehmen nach um die provinzialständische Repräsentation, insofern dieselbe sich auf die Obliegenheiten jener Verwaltungs-Chefs bezieht." — Wir können diese Mittheilung mit allen daraus gezogenen Konsequenzen entschieden desavouiren. Die zufällige Anwesenheit einiger Oberpräsidenten, welche keineswegs durch irgend eine Berufung veranlaßt war, steht in keiner Beziehung zu angeblichen Konferenzen über die Thätigkeit der Provinzialstände. Der Oberpräsident v. Schleinitz war in Familienangelegenheiten hier eingetroffen, der Oberpräsident v. Kleist befand sich hier auf der Durchreise nach seinem Gute in Pommern, und der Oberpräsident v. Witzleben war hier eingetroffen, um mit dem Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Frhrn. v. Manteuffel, Rücksprache zu nehmen wegen dessen inzwischen angetretener Reise nach dem Regierungsbezirk Erfurt. Die Besprechungen, welche einzelne der Herren mit dem Minister des Innern, von Westphalen, gehabt haben, sollen sich durchaus nicht auf die beregte Angelegenheit bezogen haben. Die betreffende Mittheilung ist auch insofern aus der Luft gegriffen, als in diesem Jahre von einer Berufung der Provinzialstände, welche sämmtlich im vorigen Jahre ihre Sitzungen gehabt haben, gar nicht die Rede gewesen ist.

— Der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz und der Ober-Konsistorialrath Dr. Wichern haben am Freitag Nachmittag die Gefangenen-Anstalt zu Rummelsburg besichtigt. Wie wir hören, handelt es sich um eine Uebersiedlung jugendlicher Korrigenden in diese Anstalt. Mit Bezug auf diesen Gegenstand glauben wir daran erinnern zu dürfen, daß gerade die Anstalt, von welcher Wichern's Ruf zuerst ausgegangen ist, das rauhe Haus in Horn, in der Pflege jugendlicher Korrigenden so rühmliche Erfolge erzielt hat.

— Ueber die Besetzung der General-Superintendentur für die Provinz Sachsen, die bekanntlich durch den Abgang des hochverdienten Dr. Möller erledigt wird, ist noch nichts bestimmt worden; eben so wenig über die Nachfolge des verewigten Konsistorialraths Hildebrandt, der bei dem Konsistorium jener Provinz als Justitiarius arbeitete. Für beide Stellen werden verschiedene Namen genannt. Die letztere wird seit dem Februar d. J., wo Konsistorialrath Hildebrandt erkrankte, von dem Appellationsgerichtsrath Eding zu Magdeburg neben seinen Amtsgeschäften versehen.

Die hier zum Besuch des Seekadetten-Instituts stationirt gewesenen See- und Volontairkadetten sind nach Danzig abgegangen, um sich daselbst behufs einer Uebungsreise einzuschiffen; zu diesem Zweck ist, wie wir hören, die Corvette „Amazone" bestimmt. — Wie man aus Paris meldet, soll der Eintritt in Frankreich in Zukunft allen denjenigen ausländischen Arbeitern nicht mehr gestattet werden, welche nicht außer ihrem Passe oder Wanderbuche genügende Existenzmittel oder sichere Arbeit aufzuweisen haben. (N. Pr. Z.)

Berlin, 29. Juni. Die mehrerwähnten beiden dänischen Antwort-Noten auf die Depeschen Preußens und Oesterreichs vom 20. v. Mts. sind nun endlich nach Berlin und Wien abgegangen. So meldet wenigstens der ministerielle Korrespondent des in Altona erscheinenden „Nord. Courier" aus Kopenhagen vom 26. Juni, der sie „schlichte Antwortschreiben" nennt und zugleich den „Vorwitz und die Neuigkeitsgier" bedauert, womit so Viele eine solche allerdings öffentliche Handlung dermaßen in's Vulgäre herabziehen, daß sie möglicherweise an Ort und Stelle nicht mit der ihr gebührenden Unbefangenheit aufgefaßt werden mag. Der Inhalt ist begreiflich unbekannt; wir hoffen, daß wenigstens das tiefe Erstaunen, welches der preußische Erlaß bei der ersten Durchlesung erregen mußte, seinen bestimmten Ausdruck darin werde gefunden haben."

In den letzten Tagen der vergangenen Woche ist von dem Grafen Hatzfeld und Feruk-Khan in Paris ein Handels- und Freundschafts-Vertrag zwischen Preußen und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und Persien andererseits abgeschlossen worden. (N.-Z.)

Die seit längerer Zeit und wiederholt angekündigte Versetzung des französischen Gesandten am hiesigen Hofe, Marquis de Moustier, ist jetzt Thatsache. Hr. de Moustier wird aber nicht, wie man früher annahm, den hiesigen Gesandtschaftsposten mit demjenigen in Madrid vertauschen, sondern die noch unbesetzte Stelle eines ordentlichen Vertreters seiner Regierung in Petersburg übernehmen. Derselbe wird schon in nächster Zeit Berlin verlassen und wahrscheinlich erst zum Herbst hierher zurückkehren, um die Abberufungsschreiben zu überreichen und zum Antritt seiner neuen Funktionen sich nach Petersburg zu begeben. (B. u. H.-Z.)

Koblenz, 26. Juni. [Unfall.) Heute Mittag ist das hiesige Garde-Landwehr-Grenadier-Bataillon nach Beendigung der dreiwöchentlichen Uebung entlassen worden. Leider ereignete sich gestern, also gerade am Schluß der Uebung, der Unfall, daß, als das Bataillon auf dem Plateau der Karthäuser-Anhöhe Morgens Felddienst übte, der Kommandeur desselben, Major v. Uechtritz, mit dem Pferde, indem er in frisch aufgeworfenen Grund einsprengte, stürzte und sich schwer verletzte, so daß er einige Zeit besinnungslos dalag. Wie man nun heute erfährt, sind indessen die Verletzungen nicht lebensgefährlich. (K. Z.)

Deutschland.

Baden-Baden, 27. Juni. Der Prinz von Preußen königl. Hoheit ist heute Morgen 7¾ Uhr, einige Stunden früher, als erwartet, hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit, in Höchstdessen Begleitung sich auch der preußische Gesandte am großherzoglichen Hofe, v. Savigny, befand, fuhr in einer Droschke nach dem Hotel „Meßmer", welches er mit seiner durchl. Gemahlin längere Zeit bewohnen wird. Man glaubt, daß Se. k. H. morgen nach Wildbad abreisen und in wenigen Tagen wieder hierher zurückkehren werde. JJ. kk. HH. der Prinz und die Frau Prinzessin und die großherzoglich badischen Herrschaften, welche nächsten Dinstag nach Karlsruhe abreisen werden, begrüßten sich diesen Morgen auf einer Spazierfahrt in der Lichtenthaler-Allee, da Se. k. H. der Prinz wegen seiner früheren Ankunft von den höchsten Herrschaften nicht am Bahnhofe empfangen werden konnte. Gestern Abend war bei der Frau Prinzessin von Preußen Souper, welchem der Großherzog und die Großherzogin anwohnten.

Biebrich, 25. Juni. [Hofnachricht.] Der Aufenthalt Sr. Hoh. des Herzogs in Gräfenberg wird sich nur auf 4. Wochen erstrekken, da nach Ablauf dieses Zeitraums der Besuch Sr. Majestät des Kaisers von Rußland am hiesigen Hofe in Aussicht steht. Im Monat September wird sich Se. Hoh. der Herzog zu den österreichischen Kavallerie-Manövern nach Wien und Mailand begeben. (Nass. Z.)

Oesterreich.

Marienbad, 27. Juni. Die größere Hälfte der Brunnenkur Sr. Majestät des Königs ist nun bereits in erwünschtem Wohlbefinden zurückgelegt und wird Allerhöchstderselbe in diesem Jahre binnen 21 Tagen und somit Ende dieser Woche die Kur beendigen. Se. Majestät wird demnach den 4. oder spätestens den 5. k. Mts. Marienbad verlassen und Allerhöchstsich über Karlsbad nach Teplitz begeben und von dort den 10. oder 11. k. Mts. mit J. Maj. der Königin die Rückreise nach Berlin antreten. Gestern dinirten Se. Maj. der König mit Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, sowie dem Gefolge in Königswart und waren die vor Sr. Majestät hierher berufenen Naturforscher, Gebrüder Schlagintweit, welche von ihrer Rundreise durch Asien zurückgekehrt sind, zur Tafel Sr. Majestät gezogen.

Regelmäßig nimmt auch Se. Maj. der König die Vorträge der Kabinetsräthe entgegen und arbeitet täglich mehrere Stunden. Eine erhebende Feier bot sich heute Vormittag für alle hier weilenden evangelischen Christen durch die Einweihung des protestantischen Bethauses dar, zu der auch die geladenen k. k. Civil- und Militär-Autoritäten anwesend waren. Um 11 Uhr erschienen Se. Maj. der König mit J. k. H. der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, umgeben von dem allerhöchstbeiderseitigen Gefolge, in der Vorhalle der Kirche, und wurden daselbst von der zur Feier hierher gekommenen protestantischen Geistlichkeit: dem General-Superintendenten Dr. Hoffmann, dem General-Superintendenten Jaspis aus Stettin, dem Superintendenten von Tippelskirch aus Berlin, dem ehemaligen Schloßprediger Stubenrauch aus Schwedt und dem hier fungirenden Prediger Caesar, so wie von dem Chef-Präs. Dr. Bötticher und dem Landrath v. Kröcher nebst sonstigen Komite-Mitgliedern feierlichst empfangen. Nachdem der Komite-Präses, der Chef-Präs. Dr. Böttcher, eine kurze Ansprache an Se. Majestät gehalten, bat er um die allerhöchste Gestattung, dem Landrath von Kröcher, als dem bisherigen Besitzer des Grundstückes, die Schlüssel überreichen zu dürfen. Hierauf hielt der Landrath von Kröcher eine kurze Anrede, in welcher er Sr. Majestat für die zu Theil gewordene reiche Unterstützung dankte, und überreichte Allerhöchstdemselben den Schlüssel zu der in das Innere führenden Kirche. Mit den Worten „Gott segne dieses Werk", nahmen Se. Maj. der König den Schlüssel und überreichten ihn dem Generalsuperintendenten Dr. Hoffmann, welcher alsdann denselben dem hier fungirenden Prediger Caesar mit der Aufforderung übergab, nunmehr die heiligen Pforten zu öffnen. Als dies geschehen war, ertönte vom Domchor der Psalmgesang, unter welchem Seine Majestät und Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von der Geistlichkeit nach den am Altar bereit gehaltenen Plätzen geführt wurden. Nachdem die allerhöchsten und hohen Herrschaften Platz genommen hatten, hielt der G. S. Dr. Hoffmann am Altar eine Rede, welcher die Worte des Evangeliums untergelegt waren: „Wer nach mir durstet, der komme zu mir und trinke", und schloß dann damit, daß die Weihe über den Altar, die Kanzel und die Kirche selbst ausgesprochen wurde. Im darauf folgenden von dem G. S. Dr. Hoffmann gesprochenen Gebet wurde der Segen Gottes für Se. Majestät den König und das königliche Haus, so wie für den Kaiser von Oesterreich und das kaiserliche Haus, erfleht. Diesem Gebete folgte der Schlußpsalm und der Gesang der anwesenden Gemeinde. Heute Abend giebt der Domchor zum Besten des Kurhospitals ein Konzert im Kursaal. (Pr. St.-Anz.)

Asien.

Ueber Triest und Marseille erfahren wir Näheres über den gefährlichen Aufstand, der gegen die englische Herrschaft in Indien ausgebrochen ist. Die Daten der neuesten Ueberlandspost sind: Bombay, 27., Kalkutta, 18., Madras, 25. Mai. Die Meuterei in der bengalischen Armee hatte sich in einer höchst drohenden Weise von Mirut weiter ausgebreitet. Das 11. und 20. eingeborene Infanterie-Regiment hatten sich mit dem 3. leichten Kavallerie-Regiment in offener Empörung vereinigt; sie waren nach einigem Blutvergießen durch europäische Truppen zerstreut worden, darauf aber nach Delhi geflohen, wo sich ihnen das 38., 54. und 74. eingeborene Regiment anschlossen. Delhi befand sich im Besitz der Meuterer, die fast alle Europäer daselbst ohne Unterschied des Geschlechts und Alters ermordet, die Bank geplündert und den Sohn des letzten Großmoguls zum König ausgerufen hatten. Auch in Ferozpore waren Unruhen ausgebrochen, die jedoch unterdrückt waren. Die „Bombay Times" zählt, außer den erwähnten 5 Infanterie-Regimentern, 1 Kavallerie-Regiment und der Artillerie-Brigade in Delhi, noch zwei einheimische Infanterie-Regimenter in Barrackpore, zusammen 8000 Mann, als theils aufgelöst, theils empört auf, erwähnt jedoch als beruhigend, daß der junge Maharadschah Sindia von Gwalior, als er kaum von dem Ausbruche in Delhi gehört, sein ganzes Kontingent dem Kommandanten von Agra zur Verfügung stellte. Agra ist ruhig; Lucknow hält Sir Henry Lawrence im Zaume. Die Regierung in Kalkutta ergriff Maßregeln, um die Empörung zu unterdrücken. Der General-Gouverneur, welcher schleunigst Truppen von Rangun und Madras kommen ließ, befindet sich mit dem Ober-Befehlshaber bereits mit einem starken Korps auf dem Marsche von Umballah nach Delhi, welches den Hauptherd des Aufstandes bildet und wo sich an demselben auch mohamedanische Truppen betheiligt haben. Im Pendschab hat Generalmajor Reid das Kommando übernommen. Der Nizam von Dekkan starb am 19. Mai.

Der „Times" wird nachträglich noch aus Marseille telegraphirt: Die meuterischen Regimenter haben in Delhi 15 Lakh Rupien (150,000 L.) geraubt. Oude war ruhig. Aus Ceylon waren Truppen in Calcutta angelangt. Das Schiff „Pendschab" mit einem Theile des 64. Regiments aus Buschir an Bord sollte am 20. Juni von Galle nach Calcutta absegeln. Lord Elgin war am 27. Mai per Dampfer „Singapore" nach China abgereist.

Nach andern marseiller Nachrichten, die aber unzuverlässig erscheinen, soll selbst Kalkutta bedroht und ein dortiges Fort fast in die Hände der Rebellen gefallen sein; die aus Sipoys bestehende Besatzung hätte sich jedoch geweigert, gemeinsame Sache zu machen. Die Nachrichten der englischen Blätter erwähnen von solchen Vorgängen in der Hauptstadt der Präsidentschaft Bengalen selbst keine Silbe. Immerhin soll die Gährung durch diese ganze Präsidentschaft von Kalkutta den ganzen Ganges aufwärts bis Lahore im Pendschab eine bedeutende sein. Mirut, wo der Aufstand zuerst eine größere Ausdehnung gewann, ist eine englische Militärstation am Callimeddi unweit Delhi. Letztere Stadt, welche dann zum Mittelpunkte auserseben wurde, die ehemalige Hauptstadt des Großmogul, zählt nicht weniger als 300,000 Einwohner. Es residirte dort bis jetzt noch ein Titular-Großmogul mit einer bedeutenden englischen Pension in einem prächtigen Palaste; einen Sohn

…ischen Scheinfürsten hat man an die Spitze des Aufstandes gestellt, wodurch derselbe einen direkt gegen die englische Besitznahme gerichteten Charakter erhält. Delhi liegt übrigens in sehr bedeutender Entfernung nordostwärts von Kalkutta am Dschumna, so daß die Truppensendungen aus der Hauptstadt den Kampfplatz nicht so bald erreichen werden. Agra und Lucknow sind die nächsten bedeutenderen Stationen, welche in Gefahr sind und gehalten werden müssen.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 25. Juni.

Anwesend 64 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren: Finkerney, Goldschmidt, Hein, Heyne, Hoseus, Joachimssohn, A. Marks, Neumann, Winkler.

Nach dem mitgetheilten Bau-Rapport haben in der Woche vom 22. bis 27. Juni 37 Maurer, 27 Zimmerleute, 36 Steinsetzer und 229 Tagearbeiter bei städtischen Bauten Beschäftigung erhalten, die Stadtbereinigung wurde in derselben Zeit von 43 Arbeitern unter 2 Aufsehern besorgt. — Das Komite des Hilfsvereins östlichen Theils Schweidnitzer Angerbezirks hatte ein Exemplar seines Rechenschaftsberichts über die Verwaltung im verflossenen Jahre der Versammlung mitgetheilt und damit eine Einladung zur Betheiligung an der den 23. d. Mts. abgehaltenen General-Versammlung verbunden, die darauf von dem Vorsitzenden getroffene Wahl der Herren Deputirten zur Beiwohnung dieses Aktes erhielt durch die Versammlung heute ihre Bestätigung. — Der Vortrag des vorerwähnten Jahresberichts gab der Versammlung auf Vorschlag eines Mitgliedes zu dem Beschlusse Veranlassung: den Magistrat um Auskunft anzugehen, wie weit die Verhandlungen der im Jahre 1854 ernannten gemischten Kommission gediehen sind, welche die Mittel und Wege in Berathung ziehen sollte, wie der überhand genommenen Straßen- und Hausbettelei in geeigneter Weise entgegen zu wirken sei, eventuell welches Resultat diese Berathungen ergeben haben. — Auf eine an die Versammlung gelangte Einladung zur Subskription auf das von dem königlichen Polizei-Registrator Denzin bearbeitete Werk „Neueste systematisch-alphabetisch geordnete Zusammenstellung der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung" wurde beschlossen, diese Subskriptionsliste im Bureau zur beliebigen Zeichnung der Mitglieder der Versammlung ausliegen zu lassen.

Der Besitzer des Grundstücks Nr. 59 und 60 der Tauenzienstraße hat darauf angetragen, ihm von dem angrenzenden Hofraum des städtischen Schulhauses Nr. 58 der Tauenzienstraße eine Fläche von 4 5/18 Q.-Ruthen gegen Entschädigung abzutreten, damit er in den Stand gesetzt werde, das zu errichtende Gebäude rechtwinkelig zu bauen. Magistrat erklärt sich bereit, auf den Antrag des Petenten einzugehen, wenn derselbe sich verpflichtet, einen Kaufpreis von 25 Thlrn. pro Q.-Ruthe zu zahlen und die übrigen von den Kuratoren des genannten Schulhauses geforderten Bedingungen zu erfüllen. Die Versammlung trat dem Votum des Magistrats bei, mit der weiteren Maßgabe, daß der Käufer kontraktlich verpflichtet werde, der Stadt-Kommune oder deren Rechtsnachfolger bei der dereinstigen Bebauung des Schulhofraums die Benutzung der vom Käufer jetzt aufzuführenden Giebelmauer zum Zweck des Anbaues ohne irgend eine Entschädigung zu gestatten.

Dem von dem Magistrat getroffenen Arrangement, nach welchem einem Bauer zu Ransern, dessen Wirthschaftsgebäude im vergangenen Monate durch Feuer zerstört worden sind, fünf Stück Eichen gegen Erlegung des Taxpreises verabfolgt werden sollen, stimmte die Versammlung bei.

Bewilligt wurden: Dem dritten Elementarlehrer am Gymnasium zu St. Maria Magdalena eine persönliche Gehaltszulage von 50 Thlrn., zweien an die hiesigen beiden Realschulen berufenen Lehrern jedem eine Umzugskostenentschädigung von 40 Thlrn., zur Remunerirung von noch zwei wöchentlichen Zeichnenstunden in der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist für 7 Monate d. J. 28 Thlr., zweien in der Präparanden-Anstalt zu Großburg befindlichen, aus Breslau gebürtigen, Präparanden jedem eine außerordentliche Unterstützung von 25 Thlrn., jedoch unter der Voraussetzung, daß deren hiesige Ortsangehörigkeit außer Zweifel sei, ferner eine Brandbonifikation von 800 Thlrn. für die Besitzer der Grundstücke Nr. 58 und 59 der Albrechtsstraße und die von dem Bespeisungs-Entrepreneur des Polizeigefängnisses verlangten Preise für die in den Monaten Mai und Juni d. J. zu liefernde warme Kost. — Außerdem beschloß die Versammlung die nachträgliche Genehmigung der aufgewendeten Kosten für die bauliche Instandsetzung des sogen. Schweizerhauses im Parke zu Alt-Scheitnig in Höhe von 99 Thlrn., und der im Jahre 1856 vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen bei den Verwaltungen des Forstreviers Ransern mit 26 Thalern, des Forstreviers Riemberg mit 366 Thalern, des Forst-Reviers zu Nieder-Stephansdorf mit 83 Thalern, des Forstreviers Herrnprotsch zur Summe von 14 Thalern, des Forstreviers Peiskerwitz mit 13 Thalern und bei der Verwaltung der Gymnasien zu St. Elisabet und St. Maria Magdalena mit resp. 31 Thaler und 73 Thalern. — In Folge eines vom Magistrat unterstützten Antrages des Kuratoriums der höheren Töchterschule zu St. Maria Magdalena — die im diesjährigen Etat fixirte Zahl von 30 Freistellen mit Rücksicht auf die seit Aufstellung des Etats nicht unbedeutend gestiegene Schülerzahl auf 34½ zu erhöhen — sprach die Versammlung ihre Genehmigung zur Vermehrung der Freistellen um 4½ für das laufende Jahr aus.

Durch die heut vorgenommenen Wahlen berief die Versammlung: zu Mitgliedern der Finanz-Deputation die Stadtverordneten Kaufmann Hrn. Grund und Kaufmann Hrn. A. Müller, zum Mitgliede der städtischen Abgaben-Deputation den Kaufmann Hrn. Wilh. Lange, zum Mitgliede der Marstall-Commission den Kretschmer Hrn. Fröhlich, zum Vorsteher der evangelischen Elementarschule Nr. 15 den Kaufmann Hrn. Ed. Winkler, zum Vorsteher der evangelischen Elementarschule Nr. 20 den Kaufmann Hrn. Doma, zum Vorsteher des Vincenz-Bezirks den Kaufmann Hrn. Ernst Oy, zum Vorsteher des Johannes-Bezirks den Seidenfärber Hrn. F. Buchheister und zu dessen Stellvertreter den Fleischermeister Hrn. F. Ende, zum Schiedsmann im Goldnen-Rade-Bezirk den Kaufmann Hrn. Moritz Gradenwitz.

Demnächst wurde in Rücksicht der vorzunehmenden Wiederbesetzung des vacant gewordenen Kämmerer-Postens das Gehalt des zu wählenden Kämmerers von der Versammlung auf 1200 Thlr. festgesetzt.

Hübner. C. Jurock. Dr. Grätzer. Dobe.

Breslau, 30. Juni. Angekommen: Kgl. Kammerherr Graf Garczinsky aus Dresden. Se. Excell. Graf Schaffgotsch aus Warmbrunn. Ihre Excell. Gräfin Schaffgotsch desgl. Kammerherr v. Rabenau aus Adelsbach. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Paris, 27. Juni. [Der Komet.] Leverrier, Direktor der pariser Sternwarte, theilt Folgendes mit: „In der Nacht vom 23. zum 24. Juni hat Herr Dien die Erscheinung eines Kometen beobachtet. Dieser Stern ist jetzt im Norden im Sternbilde Perseus sichtbar. Die Stellung desselben wird jede Nacht mit Sorgfalt beobachtet und sobald eine genügende Zahl Angaben gesammelt sein werden, wird man den bestimmten Lauf berechnen, welchen der neue Komet befolgen wird."

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 145 des Pr. St.-Anz. bringt eine Bekanntmachung vom 20. Juni 1857 — wonach auf die für das Jahr 1857 festzusetzende Dividende der preußischen Bankantheilsscheine vom 2. Juli d. J. ab die erste halbjährliche Zahlung von zwei und ein Viertel Prozent oder

22 Thlr. 15 Sgr. Courant

für den Dividendenschein Nr. 21 bei der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Comptoiren zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie auch bei den Bank-Kommanditen zu Bromberg, Koblenz, Krefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. d. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Stralsund, Siegen, Stolp, Thorn und Tilsit erfolgen wird.

Die Nr. 148 bringt:

1) Eine Bekanntmachung der allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer Aktien-Gesellschaft unter der Benennung Aktien-Gesellschaft der magdeburger Bade- und Waschanstalt, mit dem Domizil zu Magdeburg. Vom 17. Juni 1857.

2) Eine Circular-Verfügung vom 21. Juni 1857 — betreffend die Entrichtung eines Honorars von jährlich 50 Thalern zur Bestreitung der baaren Auslagen für die Arbeiten im Laboratorium seitens der sich als Chemiker ausbildenden Zöglinge des königl. Gewerbe-Instituts.

Das 31ste und 32ste Stück der Gesetz-Sammlung enthalten unter

Nr. 4697 den Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handels-Vereins einerseits und der orientalischen Republik des Uruguay andererseits. Vom 23. Juni 1856; ratifizirt am 3. April 1857; unter

Nr. 4698 das Gesetz, betreffend die Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des in dem Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln geltenden Expropriationsgesetz vom 8. März 1810. Vom 25. Mai 1857; und unter

„ 4699 die allerhöchste Bestätigungs-Urkunde, betreffend den unterm 22. September 1856 abgeschlossenen Vertrag wegen Verschmelzung des Unternehmens der düsseldorf-elberfelder mit dem der bergisch-märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 9. Juni 1857.

Das 33ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4700 die Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung von Königsberg nach St. Petersburg. Vom 14. (2.) Februar 1857; unter

„ 4701 die Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Bromberg nach Lowicz. Vom 19. Februar 1857; unter

„ 4702 die Uebereinkunft zwischen Preußen und Rußland, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Kattowitz nach Zombkowice. Vom 19. Februar 1857; unter

„ 4703 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender pommerscher Provinzial-Chausseebau-Obligationen II. Emission zum Betrage von 200,000 Thlrn. Vom 4. Mai 1857; unter

„ 4704 den allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Gummersbach, Regierungsbezirks Köln; und unter

„ 4705 den allerhöchsten Erlaß vom 25. Mai 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Stadtgemeinde Ruhrort, Regierungsbezirks Düsseldorf.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

*** Die Gesetzgebung für die hohenzollernschen Lande, seit deren Vereinigung mit der Krone Preußen von A. Miruß. Berlin 1856.

Die Vereinigung der hohenzollernschen Fürstenthümer mit der Krone Preußen hat eine bereits sehr ergiebige und fast alle Theile der Verwaltung umfassende Gesetzgebung zur Folge gehabt, deren Kenntniß das hier angezeigte Werk gewidmet ist, welches zugleich eine kurze Genealogie des königl. Hauses und des fürstlichen Hauses Hohenzollern, nach Maßgabe der historischen Forschungen des Frhr. v. Stillfried und des Archivars Dr. J. Märcker beibringt.

Außerdem wird der Werth des höchst verdienstlichen Buches durch eine Uebersicht der Bildungsgeschichte des dortigen Staatsgebiets und der Landeskunde, so wie einen Rückblick bis zu der, seither so dunklen älteren Geschichte des erlauchten Hauses Hohenzollern erhöht.

Handbuch für Zollbeamte und Steuerpflichtige, von G. Schröder, kurfürstl. hessischer Zollinspektor (Kassel bei Fischer). Für den Werth des hier angezeigten Buches spricht am besten die rasche Folge seiner Auflagen, von welchen jetzt bereits die fünfte erschienen ist. Das Buch zerfällt in zwei Abschnitte, deren erster ein alphabetisch geordnetes Waarenverzeichniß, unter Zugrundelegung des Zolltarifs bringt, mit Angabe über Ursprung, Bezug, Kennzeichen, Gebrauch u. s. w. der Waaren, deren Klassifikation und Verzollung nach den Sätzen des Zolltarifs; der zweite die wissenswerthe Angabe über Ein-, Aus- und Durchgangsbehandlung der Waaren. Beigegeben sind die verschiedenen Zollvereins-Verträge, ein Verzeichniß der im Zollverein bestehenden Hauptzollämter, Hauptsteuerämter u. s. w., wie der Vereinszolltarif vom 1. Jan. 1857.

— Der Justizminister hat im Einverständnisse mit dem Minister des Innern am 16. d. M. eine durch das Justiz-Ministerialblatt veröffentlichte Verfügung erlassen, wonach die Gerichtsbehörden befugt sind, gegen Dorfgerichte wegen Versehen oder Pflichtwidrigkeiten, welche sie sich bei Ausführung gerichtlicher Geschäfte zu Schulden kommen lassen, Ordnungsstrafen festzusetzen und einzuziehen; dies gilt auch bei einer Nichtbeachtung oder Verletzung der Stempelgesetze; in allen übrigen Angelegenheiten steht dagegen das Aufsichtsrecht und die Disziplinargewalt über die Dorfgerichte den Administrativ-Behörden zu. Die Gerichte sind angewiesen, sich nach diesen Grundsätzen zu achten und demgemäß zu verfahren.

— Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte hat neuerdings in einem sehr ausführlichen und interessanten Erkenntnisse den Grundsatz angenommen, daß eine Anfechtung der im Wege der Säkularisation erfolgten Einziehung von Stiftungskapitalien im Wege des Prozeßverfahrens nicht erfolgen könne, da über dergleichen Streitigkeiten nicht die Gerichte, sondern die Verwaltungsbehörden zu entscheiden haben.

Berlin, 29. Juni. Die Regulirungen beherrschten heute die Börse so ausschließlich, daß die Geschäfte, die, unabhängig von den durch die Abwickelung erzeugten Bedürfnissen zu Standr gekommen sind, leicht zu zählen sein dürften. Es herrschte außerdem, theils in Folge der fortgesetzt matten pariser Notirungen, theils wegen der aus Wien, wo heute keine Börse ist, fehlenden Depesche, theils endlich durch die erschlaffende Witterung erzeugt, eine solche Apathie, daß die Börse, auch abgesehen von der Liquidation, sich als eine geschäftslose charakterisirt haben würde. Die Abrechnung schien übrigens, soweit der heutige Tag zu Wahrnehmungen in dieser Beziehung Gelegenheit bot, nicht eigentlich erheblichen Schwierigkeiten zu begegnen. Auch Geld war zu mäßigen Bedingungen vorhanden. So wurden darmstädtische Creditaktien mit ⅜—½, schwere Eisenbahnaktien durchschnittlich mit ½ % prolongirt.

Von Bank- und Krediteffekten hatten mehrere in Folge der durch die Liquidation veranlanlaßten Käufe eine ziemlich feste Haltung. Namentlich erhielten sich Kommanditantheile der Diskontogesellschaft in guter Frage, indeß nur zu dem Course von 112. Konsortiumsscheine waren ½ % höher, aber in sehr beschränktem Verkehr. Darmstädter überstiegen den letzten Cours nicht und erreichten denselben erst gegen den Schluß hin. Dagegen mußte bei Berechtigungsscheinen 2½ % über dem höchsten Course vom Sonnabend bewilligt werden, und war in der zweiten Hälfte der Börse unter 139½ selten anzukommen. Pro medio August wurde mehreres bedeutend billiger — zu einem Course von 129 — offerirt. Moldauer erreichten trotz der großen Engagements, die in diesem Papiere in den letzten beiden Wochen übernommen sind, keine Courserhöhung. An Stücken fehlte es so wenig, daß zuletzt noch ¼ % unter der letzten Notirung, zu 114¼, stark offerirt wurde. Dessauer behaupteten sich auf 82¼ fest, vorübergehend wurde auch ¼ mehr bewilligt. Leipziger eröffneten mit dem niedrigeren Course von Sonnabend zu 80¾, hoben sich aber bis um ¾ %. Oesterr. Kreditaktien, für welche Wien es heute an einem Impulse fehlen ließ, waren geschäftslos, ohne zu weichen. Von schlesischem Bankverein wurde Einiges, aber ⅛ % billiger, zu 92¾ gehandelt, von preuß. Handelsgesellschaft ging gleichfalls etwas zum letzten Course, auch ⅛ über demselben, mit 95 um. Aktien der fremden Notenbanken waren meist geschäftslos, nur thüringer handelte man zu 94, ¼ % höher, und für hannoversche, die übrigens fehlten, wollte man willig den Sonnabend geforderten Preis von 107, auch wohl 107¼, zugestehen. Preußische Bankantheile wurden ¼ bhöher ezahlt.

Die Eisenbahn-Aktien verdankten den Umsatz, der heute in ihnen stattfand, zum größten Theil nicht minder nur den Bedürfnissen der Regulirung. Kauflust aus Anlaß einer selbstständigen Spekulationsneigung war eben so wenig wahrzunehmen, als bedeutende Aufträge von Privatpersonen. Die Coursbewegung bestimmte sich daher auch meist danach, je nachdem zur Abwickelung der eingegangenen Engagements das Material reichlicher oder knapper vorhanden war. So mußten denn potsdam-magdeburger 1½ % höher bis 141½ bezahlt werden, und kosel-oderberger gingen von 58½, wozu sie Sonnabend geschlossen, trotz matterer breslauer Notirungen, bis auf 60. Stettiner setzten, vielleicht das einzige von der Regulirung unabhängige Papier, ihre Steigerung fort und schlossen mit 145¾, also ¾ % höher. Oesterr. Staatsbahn waren fest und enden ½ Thlr. besser. Oberschlesische Litt. A. gingen 2 % höher um, Litt. B. wurden nur ½ höher zu 137½ abgegeben, fanden dazu aber keinen Nehmer, Litt. C. wurden anfänglich nur 1½ % niedriger mit 136 gehandelt, später fester, erreichten sie einen um 1 % höheren Cours. Freiburger waren 1 % besser, für junge wurde am Schlusse bis 2 % mehr bewilligt, nachdem sie fast während der ganzen Börse außer Verkehr geblieben waren. Oppeln-tarnowitzer wurden zuletzt etwas besser bezahlt. Rheinische und stargard-posener wurden nach Ermäßigung des letzten Courses um ½, magdeburg-halberstädter um 1 % gehandelt. Nordbahn ging ¼ billiger und offerirt um. Bexbacher außerordentlich matt und vollständig vernachlässigt.

Für freiwillige Anleihe zeigte sich heute Begehr, Prämienanleihe und Staats-Schuldscheine mußten ¼ % billiger erlassen werden, 53er Anleihe ⅛ % höher.

Die ausländischen Fonds verkehrten in matter Haltung, so weit es überhaupt bei ihnen heute zu selbstständigen Abschlüssen kam. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 29. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1105 Br. 1100 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeb. 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101 Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 … Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — — Agrippina — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 131 etw. bez. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 108 Br.

Das Geschäft wurde durch die Ultimo-Regulirungen sehr beeinträchtigt, so daß dasselbe keine rechte Selbstständigkeit gewinnen konnte. — Einige Aktien-Gattungen wurden höher, einige andere dagegen billiger umgesetzt. — Darmstädter Berechtigungsscheine sind abermals merklich im Preise gestiegen.

Berliner Börse vom 29. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats.-Anl.	4½	99⅞ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	93⅞ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99½ B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ bz.
Pfandbr. dito	3½	86 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86⅝ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	90¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	94 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz. u. B.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	81½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	83 u. etw. 82⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ u. 107 bz. u. G
dito 5. Anleihe	5	103½ à 104 bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92½ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86⅝ B.
dito à 300 Fl.	5	95 B.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29 G.

Actien-Course.

	Zf.	Cours
Aachen-Düsseldorfer	3½	— — —
Aachen-Mastrichter	4	— — —
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ G.
Bergisch-Märkische	4	87 B.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	101¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	141½ B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	114¼ B.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	141 à 141½ bz
dito Prior. A. B.	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	98 bz.
Berlin-Stettiner	4	145¾ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ b.
Breslau-Freiburger	4	127 bz.
dito neueste	4	121 à 123 bz. u. G.
Köln-Mindener	3½	151½ G.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	149¾ à 150¾ bz.
dito Prior.	3	272 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	151½ G.
Magdeburg.-Halberst.		203 etw. bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	44¾ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	79½ B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91¾ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91 G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102 B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55¾ à 56 bz. u. B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	149 bz.
dito B.	3½	137½ B.
dito C.	—	136 à 137 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78½ bz.
dito Prior. D.	4	88 B.
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	86½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	97 bz
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B
Thüringer	4	125¾ bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	58½ à 60 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Zf.	Cours
Preuss. Bank-Anth.	4½	145¾ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 B.
Braunschweiger Bank	4	120½ G.
Weimarische Bank	4	112 bz. u. B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	96 G.
Thüringer „	4	93½ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	93¾ à 94 bz.
„ Vereins-Bank	4	100⅜ bz.
Hannoversche „	4	107 bz.
Bremer „	4	115 B.
Luxemburger „	4	87¼ bz. u. G.
Darmstädter Zettelb.	4	94½ bz.
Darmst. (abgest.)	4	109½ à 110 bz.
dito Berechtigung	—	137½ à 139½ bz
Leipzig. Creditb.-Act.	4	80¾ à 81¼ b. excl. Div.
Meininger „	4	88½ B.
Coburger „	4	82 B.
Dessauer „	4	82½ bz.
Moldauer „	4	115 à 114¾ bz. u. B.
Oesterreich. „	5	115¾ à 116 bz.
Genfer „	4	74 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	112¼ à 112 bz
Berliner Handels-Ges.	4	97⅝ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	95 bz.
Schles. Bank-Verein	4	93½ etw. bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99 G.

Berlin, 29. Juni. **Weizen** loco 64—96 Thlr. — **Roggen** loco 55½ bis 56½ Thlr., 86pfd. garantirt 55½ Thlr. ab Bahn, 84pfd. fr. Kahn 56 Thlr. pr. 2050 Pfd. bez., Juni und Juni-Juli 54½—57 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 55—57¼ Thlr. bez. u. Gld., 57½ Thlr. Br., August-September 56—57½—58 Thlr. bez. und Br., 57¾ Thlr. Gld., September-Oktober 56—58¾ Thlr. bez. und Br., 58½ Thlr. Gld., Oktober-November und November-Dezember 56—58 Thlr. bez. u. Gld., 58¼ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 16⅓ Thlr. Br., Juni 16 5/24—16¼ Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld., Juni-Juli 16¼ Thlr. Br., 16⅙ Thlr. Gld., Juli-August 16⅛ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., September-Oktober 15 23/24—15¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Oktober-November 15¾—15⅔ Thlr. bez., 15¾ Thlr. Br., 15⅝ Thlr. Gld., November-Dezember 15½—15 5/12 Thlr. bez. u. Gld., 15½ Thlr. Br. — **Spiritus** loco 29 Thlr., Juni 29¼—29½—29⅓ Thlr. bezahlt, 29½ Thlr. Br., 29¼ Thlr. Gld., Juni-Juli u. Juli-August 28¾—29½—29¼ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 29¼—30—29¾ Thlr. bez. und Gld., 30 Thlr. Br., September-Oktober 29¾—30—29¾ Thlr. bez. und Gld., 30 Thlr. Br., Oktober-November 28¾—29—28¾ Thlr. bezahlt und Gld., 29 Thlr. Br., November-Dezember 28 Thlr. bez. und Br., 27⅞ Thlr. Gld.

Weizen unverändert, etwas fester. Roggen loco lebhaftes Geschäft, Termine anfangs gedrückt, dann zu rasch steigenden Preisen gehandelt, schließen fest; gekündigt 50 Wispel. Rüböl in matter Haltung und etwas niedriger bezahlt. Spiritus anfangs flau, dann etwas besser bezahlt, schließt wieder matter; gekündigt 150,000 Quart.

Stettin, 29. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.] Im Laufe der vorigen Woche sind hier zu Wasser eingetroffen: 1557 W. Weizen, 846 W. Roggen, 743 W. Gerste, 337½ W. Hafer, 130 W. Erbsen, 279 Faß Spiritus, 72 Gebinde Leinöl.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser beträgt demnach seit dem 1. Januar d. J.: 24,504 W. Weizen, 25,131¼ W. Roggen, 35,144 W. Gerste, 5,236 W. Hafer, 2945¾ W. Erbsen, 163 W. Raps und Rübsen, 1986 Faß Spiritus, 112 Faß Rüböl, 2015 Faß Leinöl, 20,807 Ctr. Zink, 8523 Ctr. Zinkblech.

Auf der berlin-stettiner Bahn sind hier in vergangener Woche eingetroffen: 5 W. Roggen, 24 W. Gerste, ½ W. Hafer.

Verladen sind in vergangener Woche auf der berlin-stettiner Bahn: 19 W. Weizen, 33 W. Roggen, 10 W. Hafer, 55 Faß Spiritus, 3½ Ctr. Rüböl.

Weizen ziemlich unverändert, loco gelber 86pfd. 80 Thlr. pr. 90pfd. bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 88/89pfd. gelber 82 Thlr. bez. und Gld., desgl. pr. Juli-August und September-Oktober 82 Thlr. bez. und Gld. — **Roggen** loco unverändert, Termine zu steigenden Preisen gehandelt, loco pr. 82pfd. 52 bis 53 Thlr. nach Qualität bezahlt, 88pfd. 53½ Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juni 53¾ Thlr. bez., 54 Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 53½—54 Thlr. bez., pr. Juli-August 53½—54—54½ Thlr. bez., pr. August-Septbr. 53½—54 Thlr. bez., 55 Thlr. Gld., pr. September 54—54½—55—55½—56 Thlr. bez. und Br., 55½ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 54—54½—54¾ Thlr. bezahlt, 55 Thlr. Br., pr. Frühjahr 55—55½ Thlr. bez. und Gld., 56 Thlr. Br. — **Gerste** flau, loco pommersche und märkische 45½—46 Thlr. bez., schlesische 48—47½—47¼—47 Thlr. nach Qualität pr. 75pfd. bez. und Gld., auf Lieferung pr. Juli 74/75pfd. schlesische successive Lieferung 48 Thlr. bez., desgleichen pr. Juli-August 48½ Thlr. bez. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 36—36½ Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 52—56 Thlr. bez. — **Rüböl** matter, loco 16¾ Thlr. Brief, pr. Juni und pr. Juli-August 16⅚ Thlr. bez., pr. September-Oktober 15¾ Thlr. bezahlt und Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 1/12 Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 15 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 14 23/24 Thlr. bez., pr. September-Oktober 14⅙ Thlr. bez. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß 12½—12 7/16 % bezahlt, pr. Juni-Juli 12½ % bez. und Gld., pr. Juli-August 12½—12 7/16—12⅜ % bez., pr. Aug.-September 12¼ % Gld., pr. September-Oktober 12½ % bez. und Gld., pr. Oktober-November 13 % bez. 13⅛ % Gld., pr. Frühjahr 13 % Gld.

≅ **Breslau,** 30. Juni. [Produktenmarkt.] Für Weizen matt, Roggen fester, etwas besser bezahlt, Gerste und Hafer besser verkäuflich, zu gestrigen Preisen. — Oelsaaten begehrt, nicht offerirt, Preise unverändert. — Für weißen Kleesaamen gute Frage, rother weniger beachtet. — Spiritus fester, loco und Juni 13 Thlr. Br., Juni-Juli 13 Thlr. Br.

Weizen, weißer 107—102—98—95 Sgr., gelber 105—100—96—90 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 61—58—56—54 Sgr. — Gerste 51—49—47—44 Sgr. — Hafer 40—38—36—30 Sgr. — Erbsen 57—54—50—46 Sgr.

Kleesaat, rothe 18—17—16—14 Thlr., weiße 19—18—17—15 Thlr. nach [Qual]ität. — Thymothee 9½—9—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

… Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.